

## Schlussbetrachtungen.

(1810—1880.)



iederholt hat man das britische Volk mehr derb sarkastisch als treffend charakterisirend »eine Nation von Krämern« genannt. Gleichwohl wäre es höchst ungerecht, nicht zugeben zu wollen, dass das heutige Menschengeschlecht unter allen Längen- und Breitengraden seine gesellschaftliche Vervollkommnung zum grossen Theile dieser »nation boutiquière« zu danken hat. Seine industrielle Kulturmission unverwandelt im Auge haltend, hat der angelsächsische Volksstamm einen durch alle Erdtheile sich erstreckenden Staatsorganismus aufgebaut, mit dessen Macht, Wohlfahrt und Glanz kein Reich des Alterthums oder der Neuzeit verglichen werden kann. Niemals hätte Waffenglück allein, wenn nicht von einer guten Wirthschaftspolitik begleitet, solche Weltsiege zu erringen vermocht! Wie zur See, so ward auch auf allen Kontinenten, wenigstens in industrieller Beziehung, die Herrschaft Grossbritanniens hergestellt. Maschinen, Dampf und Freihandel haben sich unwiderstehlicher erwiesen, als Gussstahkanonen und Präzisionsgewehre. Mit ihrer Hilfe ist England der Spinner, der Weber, der Schiffbauer, der Metallarbeiter, der Ingenieur, der Verfrachter, der Kommissionär und der Geldleiher für die ganze Welt geworden.

Der überlegene Einfluss, welchen England in ökonomischer Beziehung auf das übrige Europa, sowie theilweise auch auf die